

Gesellschaftstätigkeit - Activité des sociétés

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **8 (1953)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landeskarte der Schweiz 1:25 000 mit und ohne Relieftönung, Mehrfarbendruck. Offen 57 x 78 cm, gefalzt 13 x 19 cm: Nr. 1085 St-Ursanne, 1086 Delémont, 1125 Chasseral, 1055 Romanshorn, 1064 Montbéliard, 1105 Bellelay, 1145 Bielersee, 1333 Tesserete, 1242 Morges.

Art. Institut Orell Füssli AG., Zürich. Schulkarte der Schweiz (Ausgabe A) 1:500 000 dito französisch und italienisch — Schulkarte des Kantons Zürich 1:150 000 — Graubünden, Reisekarte 1:250 000 — Kanton Genf 1:50 000 — Wädenswil-Richterswil und Umgebung 1:75 000 — Zürich, Reisekarte 1:150 000 — Genève 1:10 000 — Zürich, offizieller Plan 1:20 000 — Autokarte der Schweiz 1:500 000 — Verkehrskarte der Schweiz 1:600 000 — Güterzusammenlegungspläne: Äsch 1:10 000, Ellikon 1:10 000 (Neuausgaben) — Alle Karten mehrfarbig.

Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern. Nordamerika 1:8 Mio. — Europa 1:2,5 Mio. — Türkei 1:2,5 Mio. — Wetterkarte Europa 1:10 Mio. — Autokarte Jugoslawien 1:1 Mio. — F. Nußbaum: Schulwandkarte von Europa 1:3 Mio. — Autokarte Italien 1:1 Mio. — TCS-Straßenkarte der Schweiz 1:300 000 — dito mit Stadtplänen — Autokarte Schweiz 1:500 000 — Kursbuchkarte der Schweiz 1:500 000 — Autokarte der Schweiz 1:600 000 — Autokarte der Schweiz 1:333 333 — Autokarte der Schweiz ACS 1:400 000 — Föhnkarte der Schweiz 1:400 000 und 1:500 000 — Tourenkarte der Schweiz 1:300 000 — Campingkarte 1:900 000 — Heimatkarte II Nordostschweiz, III Nordwestschweiz je 1:300 000 — Schülerkarte Aarau 1:100 000 — Schulkarte Kanton Zug 1:50 000 — dito Touristenkarte — Exkursionskarten: Ofenpaß 1:75 000 — Weissenstein 1:25 000 — Worb 1:50 000 — Gemeinde Kilchberg 1:25 000 — Klosters 1:50 000 — Adelsboden 1:30 000 — Fribourg 1:100 000 — Flims 1:25 000 — Grächen 1:25 000 Frutigen 1:25 000 — Oberengadin-Bernina 1:50 000 — Bodensee 1:125 000 — Zürichsee und Umgebung (mit Wanderwegen) 1:50 000 — Lenk 1:50 000 — See- und Oberwynaental 1:50 000 — Zermatt-Gornergrat 1:75 000 — E. HELBLING: Morphologische Karte des Serfnftales 1:25 000 — F. RUTSCH: Geologisches Panorama vom Leuenberg — Panorama vom Weissenstein. Alle Karten mehrfarbig.

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT - ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Société neuchâteloise de Géographie. Rapport d'activité pendant le premier semestre 1953. I. Assemblée générale et Conférences: 30.1.53: Assemblée générale de la S.N.G. à Neuchâtel; Communication: ROGER DE PERROT, ing. naval et armateur: « Voyage dans le Golfe Persique avec le pétrolier 'Neuchâtel' ». 20.3.53: JEAN RUSILLON, missionnaire: « Parmi les Longahé, Vie d'une tribu primitive au Cameroun ». 24.4.53: ANDRÉ JEANNERET, ing. rural cantonal: « Les remaniements parcellaires dans le canton de Neuchâtel ». II. Cours et Excursions: 13./20./27.2.53 et 6.3.53.: Cours de « Connaissance de la carte », 4 séances de 2 heures, donné par ANDRÉ FAVARGER, ing. au Service topographique fédéral à Wabern/Berne. 28.3.: Visite du Service topographique à Wabern/Berne. 9.5.53: Visite des travaux de remaniements parcellaires en cours dans la région de Cortaillod-Boudry/Ne. III. Comité pour l'année 1953: Président: BERNARD GRANDJEAN, professeur, Neuchâtel; Vice-président: JEAN-PIERRE PORTMANN, professeur, Neuchâtel; Secrétaire: HERBERT PERRIN, instituteur, Peseux/Ne; Trésorier: GUSTAVE DURST, fonctionnaire postal, Neuchâtel; Représentant des Montagnes: JEAN NEUENSCHWANDER, droguiste, Le Locle. B. GRANDJEAN

Verband Schweiz. Geographischer Gesellschaften. *Jahresversammlung SNG, Lugano, 1953*, Samstag, 5. bis Montag, 7. September. Sektion für Geographie und Kartographie. Präsident PD. Dr. H. ANNAHEIM, Basel. Programm: Samstag 5.9.17.30 Delegiertenversammlung des VSGG. Sonntag, 6.9. Wissenschaftliche Sitzung. 07.30 Dauer der Referate nicht länger als 10 Minuten. 1. KISTLER, Bern: Morphologische Beobachtungen im Talweg des Isorno, 2. HIRSBRUNNER, Bern: Morphologische Beobachtungen im Gebiet der Frana von Campo-Vallemaggia, 3. H. ANNAHEIM, Basel: Zur Frage der Gliederung des würmeiszeitlichen Gletscherrückzuges in den Schweizeralpen, 4. F. GYGAX, Bern: Die hydrologischen Verhältnisse auf der Südabdachung der Alpen, 5. REIST, Bern: Probleme der Niederschlags- und Schneemessung im Hochgebirge, 6. H. GUTERSOHN, Zürich: Das Problem der Landschaftstypen, 7. H. CAROL, Zürich: Gedanken zum Landschaftsbegriff, 8. H. ANNAHEIM, Basel: Boden- und Gewässerhaushalt im Bereiche der Stadt Mexiko D. F., 9. O. WIDMER, St. Gallen: Wirtschafts- und siedlungsgeographische Probleme in USA. 10.45 Gemeinsame Sitzung der Schweiz. Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie und des VSGG. 10. K. HAEGLER, Chur: Zur Anthropologie der Walser von Vals im Lugnez (Graubünden), 11. O. SCHLAGINHAUFEN, Zürich: Das dinarische Nasen- und Hinterhauptprofil im Gebiete der Schweiz, 12. M. GSCHWEND, Basel: Oasentypen aus Süd-Marokko, 13. W. KÜNDIG-STEINER, Zürich: Im Vordern Orient (1. Bericht von einer Studienreise 1953), 14. E. WINKLER, Zürich: Kulturlandschaft am Alaska-Highway, 15. Ders.: Vorschlag zu einem Landschaftsschutzkataster. Montag 7.9. Nachmittag. Geomorphologische Exkursion in den Raum Porto Ceresio-Varese-Mendrisio zum Studium der quartären Ablagerungsformen. Leitung Prof. Dr. F. GYGAX, Bern. Route: Lugano—Ponte Tresa—Porto Ceresio—Arcisate—Varese—Malnate—Capolago—Lugano. Lugano ab 13.00 (Autocar, Kosten ca. Fr. 10.—) Rückkehr nach Lugano ca. 17 Uhr. Anmeldung bis 1. August an Dr. H. ANNAHEIM, Krachenrain 58, Basel. Die Teilnehmer erhalten genauere Mitteilungen. — Jahresbericht des VSGG 1952. Die drei Male versammelten Delegierten

bereiteten u. a. die Revision der Statuten des Verbandes vor, wählten eine Forschungskommission mit der Aufgabe, die schweizerischen Forschungsprojekte abzuklären und zu fördern und andere gesamtschweizerische geographische Vorhaben (Bezirksbeschreibungen, Herausgabe eines Landesatlas usw.) an die Hand zu nehmen. Anlässlich der Jahresversammlung der SNG in Bern organisierte der Verband zwei wissenschaftliche Sitzungen, eine Kartenausstellung und eine Exkursion in das Worbental (Leitung Dr. W. KUHN). Am Internationalen Geographenkongress in Washington (August) war der Verband durch Prof. Dr. O. WIDMER (St. Gallen) offiziell vertreten; anlässlich der dem Kongress vorausgegangenen Feier des 100-jährigen Bestehens der American Geogr. Society (New York) überreichte unser Delegierter der Jubilarin eine Gratulationsurkunde und eine Sammlung alter schweizerischer Karten als Glückwunschkarte des Verbandes. Der Verband beteiligte sich an der Kartenausstellung während des Kongresses mit einer umfassenden Sammlung schweizerischer Kartenwerke (Alte Karten, amtliche Kartenwerke und Erzeugnisse der privaten Kartographie), die den hohen Stand der schweizerischen Kartographie eindrücklich dokumentierte und stark beachtet wurde. Die Zweiggeseellschaften entfalteten eine ausgedehnte Tätigkeit durch Veranstaltung von Vorträgen, wissenschaftlichen Tagungen (Jahresversammlung der Schweiz. Geomorph. Gesellschaft auf dem Zugerberg, Geographielehrerverein innerhalb des Schweiz. Gymnasiallehrerkurses in Luzern 5. bis 11. 10.), von Exkursionen in schweizerische und ausländische Räume und durch Herausgabe wissenschaftlicher Mitteilungen. Die Zeitschrift „Geographica Helvetica“ ist 1952 im 7. Jahrgang erschienen.

Der Präsident: H. ANNAHEIM

Verein Schweiz. Geographielehrer. Verschiedene Umstände bringen es mit sich, daß das Programm unseres Fachverbandes sich dieses Jahr auf die Herbstmonate konzentriert. Wir laden unsere Mitglieder sowie weitere Fachkollegen hiemit zu folgenden Veranstaltungen ein: a) *SNG-Tagung*: 5.—7. Sept. 1953 in Lugano. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, Sektion Geographie und Kartographie. Näheres in Nr. 2/53 der Geographica Helvetica oder direkt beim Jahresvorstand der SNG (Sekr. Dr. I. SCHNEIDERFRANKEN, Biblioteca comunale, Lugano), wohin auch die Anmeldungen zu richten sind. b) *Schweiz. Geographentag*: 26./27. Sept. 1953 in Basel. Übergabe des Vorortes im Verband Schweiz. Geographischer Gesellschaften von Basel an Neuenburg, verbunden mit gesamtschweizerischem Geographentreffen und Exkursion in die Vogesen. Diese Exkursion ist gleichzeitig Regionalexkursion Nordschweiz des Geographielehrervereins und daher auch Nicht-Mitgliedern zu empfehlen. Näheres beim Zentralvorstand des Verbandes (Sekr. Dr. M. GSCHWEND, St. Gallerring 192, Basel), wohin auch die Anmeldungen zu richten sind. c) *Jahresversammlung des Vereins Schweiz. Geographielehrer*: 3./4. Okt. 1953 in Baden. Fachvortrag und Geschäftssitzung (Übergabe des Vorortes von Bern in den Aargau) im Rahmen des Schweiz. Gymnasiallehrervereins. Näheres zu gegebener Zeit durch Versand des gedruckten Programms an unsere sämtlichen Mitglieder, worin auch Anmeldetermin u. -ort angegeben sein werden. d) *Herbstexkursion ins Rheinland-Ruhrgebiet*: 4.—11. Okt. 1953 (7 Tage). Zusammen mit der Schweiz. Geomorphologischen Gesellschaft, wobei auch Nichtmitglieder zur Teilnahme freundlich eingeladen sind. *Programm*: Sonntag, 4. 10. Basel-Frankfurt a. M. (mit Schnellzug Basel ab 11.34); Montag, 5. 10. Frankfurt-Wiesbaden-Niederwald - Neroberg - Koblenz - Godesberg - Bonn (im Autocar bis wieder zurück nach Frankfurt); Dienstag, 6. 10. Bonn - Brühl/Wille (Braunkohle) - Köln - Leverkusen - Düsseldorf; Mittwoch, 7. 10. Düsseldorf - Duisburg (Rheinhafen, Hafenumrundung) - Oberhausen (Steinkohle); Donnerstag, 8. 10. Oberhausen - Essen - Bochum (Eisenerzverhüttung, Stahlgewinnung u. -verarbeitung) - Münster i. W.; Freitag, 9. 10. Münster - Gebiet der Wasserburgen - Mönnetalsperre - Sauerland - ev. Wuppertal - Siegburg - Bonn; Samstag, 10. 10. Bonn - Remagen (Basaltbrüche) - Maria Laach - Nürnburgring - Daun (Maare) - Manderscheid - Zell - Bacharach - Bingen - Mainz - Frankfurt a. M.; Sonntag, 11. 10. Frankfurt - Basel (Schnellzug Basel an 05.32, wenn gewünscht Schlafwagen). *Führungen und Referate* durch ortskundige Fachleute. Kleine Programmänderungen vorbehalten. *Kosten*: Mitglieder Fr. 250, Nichtmitglieder Fr. 260. Hierin sind inbegriffen die Fahrt mit Bahn und Autocar von Basel bis Basel (aber ohne Schlafwagen), alle Übernachtungen, Frühstücke und Abendessen (aber kein Mittagessen), Trinkgelder und Spesen. Mit Schlafwagen 3. Klasse maximal Fr. 20.— mehr. Für private Ausgaben und für die Mittagsverpflegung können pro Person RM. 200.— eingeführt werden. — Wir können mit dem Verzicht auf teure Mittagessen eine preislich sehr günstige Exkursion vorlegen und hoffen damit, den Wünschen möglichst vieler Kollegen nachzukommen. *Paß, Visum*: Kein Visumszwang mehr, dagegen *gültiger Reisepaß* nötig. *Anmeldetermin*: bis 25. Aug. an den Kassier, Dr. P. KÖCHLI, Alpenstraße 15, Bern. Da für diese Auslandsfahrt mit großem Andrang gerechnet werden muß, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt werden. Wir möchten die Fachkollegen und weitere Interessenten sehr ermuntern, sich an unserer vielversprechenden Herbstexkursion zu beteiligen, wie wir überhaupt alle angekündigten Veranstaltungen zur Teilnahme gelegentlichst empfehlen.

Der Präsident des VSGG: Dr. W. KUHN, Jubiläumsstraße 13, Bern

Internationale Geographische Union. Im August 1952 fand der 17. Int. Geographenkongress, der zweite nach dem Weltkrieg, in Washington D. C. (USA) statt, worüber Dr. E. SCHWABE an dieser Stelle (Bd. 7, 1952, 370—373) berichtete. Das Exekutivkomitee der Union für 1952—56 setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Prof. Dr. L. D. STAMP (Großbritannien), Sekretär und Schatzmeister Dr. G. KIMBLE (USA), erster Vizepräsident Prof. O. RIBEIRO (Portugal), weitere Vizepräsidenten G. B. CRESSEY (USA), H. BIESCH (Schweiz), G. KURIYAN (Indien), M. SORRE (Frankreich) H. W. son AHL-

MANN (Schweden), H. STERNBERG (Brasilien). Der nächste Int. Geographenkongreß soll 1956 in Rio de Janeiro stattfinden. Als Grundrate für den Beitrag der einzelnen Staaten an die IGU wurde wie bisher der Betrag von 100 \$ festgesetzt. Von den 12 in Lissabon eingesetzten Forschungskommissionen haben deren 11 bedeutende Arbeit geleistet und die Ergebnisse in gedruckt vorliegenden Berichten zusammengefaßt, so als bisherige und weitergeführte Kommissionen diejenigen für Medizinische Geographie, Periglaziale Morphologie, Bibliographie alter Karten und Inventarisierung der Erde, dann die 1952 neu gegründeten: die Kommissionen für Aride Zonen, für das Karstphänomen, für Küstensedimentation, für Hangentwicklung, für Abtragungsflächen rund um den Atlantik, für Bibliothekarische Ordnung geographischer Bücher und Karten und für Schulgeographie. Diese 11 werden weiterhin bestehen und arbeiten. Im Berichtsjahr erschienen Bd. 59 der Bibliographie Géographique Internationale (1949—50), Bd. 3 der Bibliographie Cartographique Internationale (1949) mit über 1500 Kartenwerknachweisen und ein weiteres Heft des zweisprachigen Mitteilungsbuletins der UGI (Bd. 3, Heft 1). Auch im laufenden Jahr fanden die die ganze Erde umspannenden Untersuchungen und Bemühungen der UGI die aktive Unterstützung der Unesco. H. ANNAHEIM

EHRUNG

Prof. Dr. EMIL EGLI, Zürich, wurde von der Königlichen Geographischen Gesellschaft in Madrid zum Korrespondierenden Mitglied ernannt.

LANDESPLANUNG — PLANISME NATIONAL

Begriffe und Richtlinien. Daß Landesplanung noch immer der konventionellen Fassung ihres Wesens harrt, belegt die jüngst erschienene wertvolle Schrift der Arbeitsgemeinschaft der Landesplaner der Bundesrepublik Deutschland: Landesplanung. Begriffe und Richtlinien. (Düsseldorf 1933, Haus der Landesregierung, 43 Seiten), eines Staates also, der sich zu den Pionierländern der „Bewegung“ rechnen darf. Umso dankenswerter ist, daß wieder einmal versucht wurde, zur Einigung über die einschlägigen Fragen zu kommen. Die Anregung dazu gab die „Verschiedenheit der Auffassungen über das Wesen der Landesplanung, wie sie .. seit Beendigung des Krieges sowohl bei praktischen Maßnahmen wie bei Gesetzesentwürfen seitens der einzelnen Fachressorts des Bundes und der Länder immer wieder zu Tage“ getreten war. Die 1951/52 entworfenen Vorschläge sollen „zu allgemeiner Aussprache anregen, zur Klärung der Begriffe beitragen und als Ausgangspunkt und Grundlage für gesetzgeberische Maßnahmen, die das Gebiet der Landesplanung berühren, dienen“. Sie beanspruchen also keineswegs, generelle Gültigkeit zu erlangen.

Die Schrift zerfällt in einen definitorischen und einen begründenden Teil, welcher letzterer die aufgestellten Begriffsbestimmungen und Richtlinien zu sichern trachtet. Da schon der Begriff der Planung als belastet angesehen wird, gelangt zunächst er zur Diskussion. Mit deren Ergebnis — daß Planung die systematische Vorbereitung vernunftgemäßen Handelns .. (sei), um ein Ziel unter den gegebenen Verhältnissen auf die beste Weise zu erreichen — kann man wohl grundsätzlich einiggehen, wenn auch die Nachsätze über Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der Planung nicht unbedingt zwingend erscheinen (da beispielsweise Planung doch Landschaftsschutz einschließen soll und daher nicht ausschließlich auf „Verstärkung der Wirkung der Einflüsse des Menschen auf die Umwelt“ ausgehen darf). Besonders erfreulich aber erscheint, daß bei der Fixierung der Landesplanung selbst 1. deren vielfach übliche Beschränkung auf „Grund und Boden“ fallen gelassen und 2. der Raumbegriff als unzulänglich für ihre Wesensbestimmung erklärt wird. Denn in der Tat sind beide Kategorien nicht nur vieldeutig, sondern sie reichen auch keinesfalls aus, das einer wirklichen Landesplanung innewohnende Anliegen nur anzudeuten. Daher dürfte mit Recht der Name „Raumordnung“ (als Oberbegriff) aus dem Vocabulaire des Planers gestrichen werden. Freilich — und dies ist auch den deutschen Planern klar — bestehen ebenso gegen die Bezeichnungen „Landesplanung“ (und „Regionalplanung“) begründete Bedenken. Sie betreffen nicht nur den in der Schrift selbst angetönten Gegensatz Stadt-Land und die öfters verwendete Beschränkung des Begriffes „Land“ auf politische Territorien (auch „Region“ bezeichnete ursprünglich einen „Herrschaftsbereich“). Vielmehr sind die Begriffe „Land“ und „Region“ 1. nicht weniger vieldeutig (auch der Terminus „Region“ kann sowohl zur Bezeichnung des Verbreitungsgebietes eines einzelnen Landschaftselements als auch zu derjenigen einer *Elementgesamtheit* gebraucht werden) wie der Raumbegriff, und 2. reichen auch sie nicht zur Bezeichnung der von der Landesplanung de facto zu erfassenden Seinsbereiche hin. Wenn hier nicht nur negativ geurteilt werden soll, so läßt sich sagen, daß hiefür nur der Landschaftsbegriff geeignet erscheint. In ihm allein sind sämtliche Planungsobjekte (nämlich alle Landschaftselemente) implicite vorhanden, und zudem erlaubt er eine Anwendung auf verschiedene Raum- (und Zeit-) dimensionen (Klein-Großlandschaft, Kontinentallandschaft, Globallandschaft, Altlandschaft, Progressivlandschaft usw.). Die logische Konsequenz hieraus wäre, daß inskünftig statt Landes- und Raumplanung *Landschaftsplanung* gesagt würde, wobei die Begriffe „Land“, „Raum“, „Region“ sich weiterhin als Unter- und Teilbegriffe verwenden ließen. Ob nun die Praxis sich für die eine oder andere Begriffskategorie entscheidet,